



Pressemitteilung: 21.09.2022

Baggern für den Naturschutz – Rheinische Baustoffwerke werden ausgezeichnet als „Amphibienfreundlicher Betrieb“

Baggern und Naturschutz – auf den ersten Eindruck klingt das widersprüchlich. „Es sei denn, es geht um „Abgrabungsamphibien“, wie Elmar Schmidt ausführt. Er betreut im Kreis Euskirchen für die Biologische Station das Projekt „Amphibienschutz in der Rohstoffgewinnung“. Seltene Amphibienarten, wie die in NRW stark gefährdete Wechselkröte und die gefährdete Kreuzkröte, haben im Rheinland genau da überlebt, wo mit Baggern, Raupen oder anderen großen Fahrzeugen Rohstoffe wie Sand und Kies abgebaut werden.

Vor einigen Jahren wurde das Projekt im Rheinland von allen rheinischen Biologischen Stationen, dem NABU Landesverband und vero (Verband der Bau- und Rohstoffindustrie) gestartet, unterstützt durch das Umweltministerium NRW. Im Laufe der Jahre haben sich immer mehr Tagebaufirmen bereit erklärt, freiwillige zusätzliche Amphibienschutzmaßnahmen auf eigene Kosten in ihren Tagebauen durchzuführen (über die ordnungsbehördlich angeordneten Maßnahmen hinaus, die z.B. Bestandteil von Genehmigungsaufgaben sind).

Im Kreis Euskirchen arbeiten mittlerweile ca. 10 Firmen (mit etwa 14 Gruben und Steinbrüchen) in dem Projekt mit. Jedes Jahr wird nun von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen diejenige Firma mit einer Plakette ausgezeichnet, die sich in dem Jahr am stärksten im Amphibienschutz engagiert hat. So haben die Rheinischen Baustoffwerke in einer ihrer Gruben im Kreis Euskirchen viele (zusätzliche) Laichgewässer speziell für Wechselkröten und Kreuzkröten angelegt und in den Dürresommern auch (bei Bedarf) mit Wasser versorgt, um eine erfolgreiche Entwicklung des Krötennachwuchses zu gewährleisten. Die örtliche Ökologische Baubegleitung hatte dabei Jürgen Reeker (Planungsbüro „Finke und Partner“).

Für Ihr Engagement im Amphibienschutz bedanken sich Veronika Neumann (Biologische Station) und Anne Hänfling (Untere Naturschutzbehörde) bei Herrn Brüggen (Rheinische Baustoffwerke) und Herr Dr. Hendrik Schulte-Wrede (vero) überreicht die Plakette „Amphibienfreundlicher Betrieb“.

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE



Foto1: von links nach rechts: Anne Hänfling (Untere Naturschutzbehörde), Elmar Schmidt (Biologische Station), Herr Brüngen (Rheinische Baustoffwerke), Dr. Hendrik Schulte-Wrede (vero) und Veronika Neumann (Vorsitzende der Biologischen Station).

Foto: Julia Zehlius



Foto2: Neuanlage eines Tümpels, Foto: Elmar Schmidt

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE



Foto3: Neu angelegter Tümpel, Foto: Elmar Schmidt



Foto4: Die Kreuzkröte vermehrt sich erfolgreich in den neu angelegten Tümpeln, Foto: Elmar Schmidt

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE

Weitere Infos:

<https://www.abgrabungsamphibien.de/>

<https://www.biostationeuskirchen.de/>

<http://www.vero-baustoffe.de>

<http://www.rohstoffzukunft.de>

Pressekontakt:

Elmar Schmidt

0221/27258169, elmar.schmidt@nabu-station-l-k.de

Julia Zehlius

Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.

Steinfelder Str. 10

53947 Nettersheim

Tel.: 02486/950717, 0177/5766332 j.zehlius@biostationeuskirchen.de

Kim Walter, M.A.

Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.

Düsseldorfer Straße 50

47051 Duisburg

T: 0203 99239-23

M: 0151-23567430

M: kim.walter@vero-baustoffe.de

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE

Hintergrund

Das Projekt „Amphibienschutz in der Rohstoffgewinnung in NRW“

„Frösche und Lurche gibt es doch überall, sogar bei mir im Gartenteich.“ Diesen oder ähnliche Sprüche hört man oft. Das ist richtig, denn da, wo über längere Zeit Wasserstellen existieren, stellen sich früher oder später Amphibien ein. Meist handelt es sich um häufige Arten wie Grasfrosch, Teichfrosch, Erdkröte, Teich- oder Bergmolch. Als Laichstätten dienen ihnen v.a. verschiedene dauerhafte stehende Gewässer. Wichtig für diese Arten ist in der Regel, dass sich ihre Lebensräume und vor allem die Laichgewässer wenig verändern.

Es gibt allerdings auch ausgesprochene Spezialisten unter den Amphibien, diese sind in NRW alle gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Dazu zählen z.B. Kreuz- und Wechselkröten, Geburtshelferkröten und Gelbbauchunken. Sie leben bevorzugt in sandiger, kiesiger oder felsiger Umgebung und sind auf flache besonnte, fisch- und bewuchsarme oder -freie Gewässer angewiesen. Von Natur aus leben sie v.a. in den Überschwemmungsbereichen von Flüssen und Bächen (die Wechselkröte aber auch in steppenartigen Gebieten). Sie haben sich darauf eingestellt, dass sich ihre Laichgewässer immer wieder verändern. Ihre Larven entwickeln sich bei Wärme schneller, so dass sie z.B. vor dem Austrocknen eines Tümpels ihre Entwicklung zum erwachsenen Tier abgeschlossen haben. Der Vorteil für sie besteht darin, dass sich die meisten ihrer natürlichen Feinde, wie z.B. Fische, in diesen sogenannten temporären Gewässern nicht entwickeln können. Heute sind die Vorkommen dieser Amphibienarten vor allem in Abgrabungen wie Sand-, Kies- oder Tongruben oder auch Steinbrüche zu finden, da die natürlichen Lebensräume in der heutigen Kulturlandschaft meistens verloren gegangen sind. Man kann sie daher als typische „Abgrabungsamphibien“ bezeichnen.

Für den Erhalt der „Abgrabungsamphibien“ in NRW sind also die Rohstoffgewinnungsstätten sehr wichtig. Das war Anlass für die Biologischen Stationen in den Kreisen Bonn-Rhein-Erft, Rhein-Sieg, Leverkusen/Köln, Euskirchen, Düren, und Rhein-Kreis Neuss zusammen mit dem Naturschutzbund (NABU) NRW und dem Baustoffverband vero ein Gemeinschaftsprojekt zum Amphibienschutz in der Rohstoffgewinnung zu initiieren.

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE

Die Ziele sind:

- Abgrabungsunternehmen in Hinblick auf den Amphibienschutz zu beraten
- mit den örtlichen Naturschutzbehörden individuelle Lösungen zu finden
- den effektiven Schutz der seltenen Amphibienarten in den Betriebsstätten zu gewährleisten

Das Projekt ist eine freiwillige Kooperation zwischen einzelnen Abgrabungsunternehmen, dem Baustoffverband vero, den Biologischen Stationen im südlichen Rheinland, dem NABU NRW und den Unteren Naturschutzbehörden. Es wird unterstützt durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Projektgebiet ist beschränkt auf das südliche Rheinland, da die teilnehmenden Biologischen Stationen nur hier tätig sein dürfen und die Wechselkröte – als eine der aktuell besonders gefährdeten Arten - nur dort in NRW vorkommt.

Vorsitzende
Veronika Neumann

Geschäftsführer
Stefan Meisberger

Bankverbindung
VR-Bank Nordeifel
IBAN: DE 30 3706 9720 2004 5890 10
BIC: GENODED1SLE